

Warum ich
Islamische Theologie
studiere ...



Foto: privat

„Den Glauben wissenschaftlich ergründen“

Die Entscheidung, nach dem Abitur Islamische Theologie statt Jura oder Psychologie zu studieren, fiel mir nicht leicht. Heute kann ich sagen, dass es die richtige Wahl für mich war. Gleich zu Beginn des Studiums wurde mir bewusst: In der Islamischen Theologie geht es um mehr als die bloße Vermittlung religiöser Inhalte.

Im Studium kann ich meinen Glauben wissenschaftlich ergründen und über religiöse Inhalte reflektieren. Was bedeuten Religion und ihre Inhalte für mich und andere? Und welche Bedeutung hatten sie in der Geschichte des Islams? Die Islamische Theologie ist eine fragende Theologie. Sie fördert kritisches Denken und setzt sich vielfältig mit Fragen des religiösen Lebens auseinander. Kern des Studiums ist es zu lernen, dass die große Bandbreite an Interpretationen, die religiöse Vielfalt und Toleranz wesensimmanent sind. Daher ist es notwendig, sich im Studium mit verschiedenen Ansichten vertraut zu machen.

Das Erlernen der arabischen Sprache ist ein zentraler Bestandteil des Studiums. Denn nur so kann man kompetent mit arabischen Texten umgehen. Die Texte behandeln wir im Studium beispielsweise in den Koranwissenschaften. Die anfängliche Sorge darüber, als muslimische Theologin in Deutschland keine Berufsaussichten zu haben, hat sich aufgelöst, je mehr ich mich mit dem Studium auseinandergesetzt habe. Mein Glaube war mir schon immer sehr wichtig. Das Studium hat mich dessen Vielfalt gelehrt und mir die Möglichkeit gegeben, sie nach außen zu tragen. Ich habe gelernt, dass auch der Zweifel zum Glauben gehört.

Botaina Azouaghe